

Vera Lengsfeld am AMG

Die mit dem Aachener Friedenspreis und dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Publizistin

Vera Lengsfeld hält für die Abiturientinnen und Abiturienten Vortrag am AMG



Raum 005/006 ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Was in den letzten Schultagen der Abiturientinnen und Abiturienten für Lehrer ein schwieriges Unterfangen ist, gelingt dem Gast am AMG scheinbar mühelos: 70 Augenpaare sind gespannt auf sie gerichtet, gebannt lauschen die Schülerinnen und Schüler den Worten von Vera Lengsfeld. Und sie hat wahrhaft etwas zu

erzählen: von ihrem Engagement in der Friedens- und Bürgerrechtsbewegung in der DDR, vom Leben in einer Diktatur, Bespitzelung durch die Stasi, Arbeitsverbot, Abschiebung mit zwei kleinen Kindern in den Westen. Wegen "versuchter Zusammenrottung" wurde Frau Lengsfeld im Januar 1988 im Vorfeld einer offiziellen Demonstration der SED für die ermordeten Kommunistenführer Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht verhaftet und mit einem befristeten Visum nach England abgeschoben. Eindrücklich vermittelt sie, was es bedeutete, in einem Staat zu leben, der gemäß Artikel 27 der damals geltenden Verfassung seinen Bürgern zwar zusicherte, ihre Meinung frei zu äußern, die Wahrnehmung dieses Rechts aber nicht gestattete. Vom ersten Moment an trifft Vera Lengsfeld den richtigen Ton im Gespräch mit den Jugendlichen. Neben bedrückenden und nahegehenden Informationen kommt auch das Lachen nicht zu kurz: So berichtet sie z.B., dass eines Tages eine Gruppe junger Männer im von ihr gegründeten Friedenskreis Pankow auftauchte. Aufgrund ihres Äußeren eindeutig der Staatssicherheit zuzuordnen, erregten die Neulinge bei den Mitgliedern des Friedenskreises Heiterkeit, als sich bei der spontanen Vorstellungsrunde einer nach dem anderen – durch die Situation überrumpelt – mit dem Namen „Lutz“ vorstellte. Auch die Abiturienten des AMG amüsierte die Episode mit den „Luzies“. Keine Unterrichtsstunde kann es an Anschaulichkeit und Eindringlichkeit mit einer Begegnung mit einer Zeitzeugin aufnehmen.

Unser Dank gilt unserem Kollegen im Ruhestand, Walter Schwer, der den Kontakt zu Frau Lengsfeld in die Wege geleitet hat und im Vorfeld dafür organisatorisch tätig war!